

13.3.2005

Moselhöhenweg 2005

Heinz-Peter Ringel

Einige trauten dem Wetter nicht. Wer aber trotzdem erschienen war, hatte es nicht zu bereuen. Denn das Wetter hielt. Es hat keinen Tropfen geregnet.

Wir gingen am 13. März um 9 Uhr los und kamen über den Kautenbach in Richtung Wolf zur Villa Sonora hinauf und weiter an ihr vorbei stetig bergauf. Der Moselhöhenweg führt von hier zum Ortsteil Koppelberg, sodann abwärts und dann noch steiler aufwärts zum Wolfer Kloster, heute eine Ruine. Hier machten wir eine kleine Pause. Eine Bank stand einladend in der Sonne. Ein noch vorhandener Turm konnte bestiegen werden, um sich einen schönen Rundumblick zu verdienen.

Nach leichter Abwärtswanderung kommt man zum sogenannten Moselblick. Etwas später hatten wir den Kröver Felssturz erreicht. Von oben sieht man besonders gut, welche Massen an Felsgestein seinerzeit hier abgebrochen waren.

Der bewaldete Teil des Höhenweges geht geradeaus weiter, am Schießstand vorbei in Richtung auf die Graacher Schäferei. Hier lag noch ziemlich viel Schnee. Unterwegs erblickten wir den Anfang der Wehranlage Graacher Schanzen, immerhin auf 434 m Höhe liegend. Kurze Zeit später erreichten wir einen Rastplatz mit Bänken, die zum Verweilen einluden.

Wir mussten nun den Höhenweg verlassen, um links abzweigend auf dem T 6 abwärts zu wandern. Nach einigen hundert Metern kam es zu einer Begegnung der besonderen Art: drei Wildschweine wollten uns wohl den Weg streitig machen. Doch dann zeigten sie mehr Angst als wir und stoben quiekend davon.

Nicht viel später sahen wir das Städtchen Traben-Trarbach in seiner Moselschleife liegen. Wir gelangten in den Ort und gingen direkt zum Weiher-Tor-Platz. In der historischen Stadtmühle war für uns eingedeckt.

Ein schöner Tag ging zuende. Wer wollte, konnte einen Abschiedstrunk mit Thermalwasser der Bad Wildsteiner Quelle nehmen.